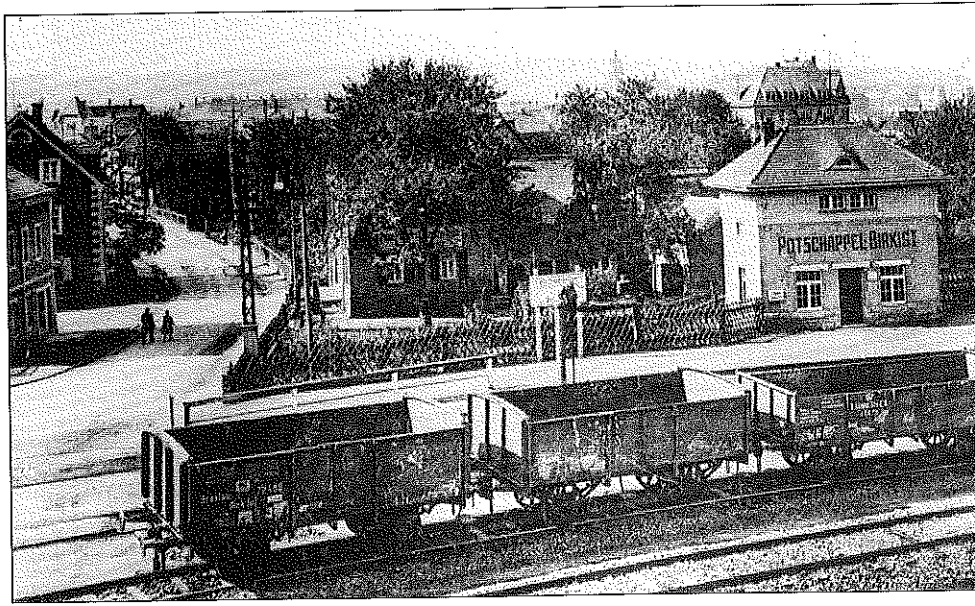


# Gert Berger Technisches Denkmal Windbergbahn



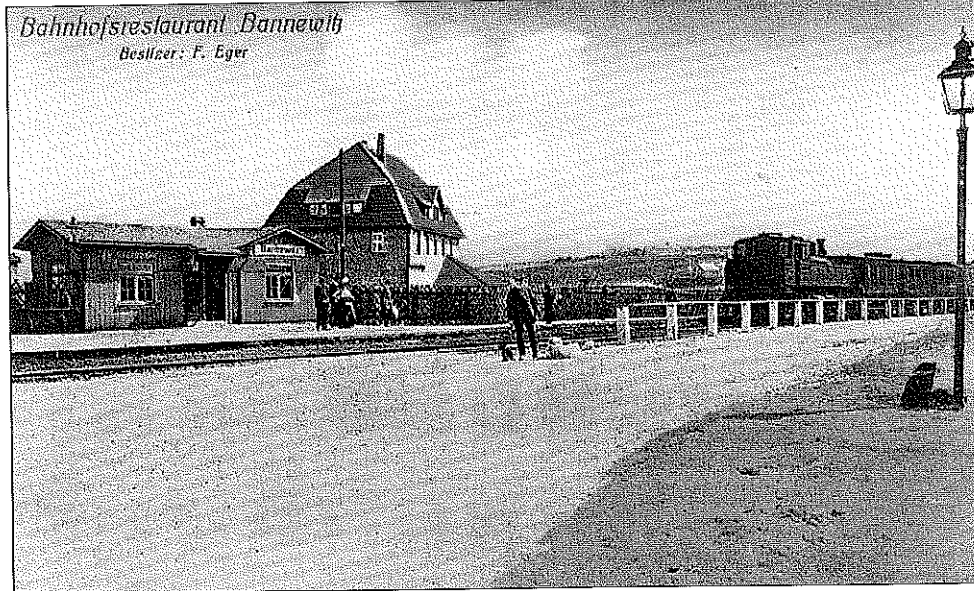
Unweit der sächsischen Landeshauptstadt Dresden befindet sich die älteste Gebirgsbahn Deutschlands, die Windbergbahn, in Betrieb genommen 1856 als Anschlußbahn an die „Albertbahn“ Dresden – Tharandt. Nicht nur für Eisenbahnfreunde ist sie ein Begriff, sie hatte auch touristische Bedeutung, wenn auch erst ab 1908, als der Personenverkehr aufgenommen worden war. Bis dahin hatte sie ausschließlich der Abfuhr von Kohle aus den Freiherrlich Burgker Steinkohlegruben und anderen Schächten des Hänichen-Rippiener Kohlegebietes rund um den Windberg (352 m ü. N. N.) gedient.

Die Bahn stellte zur Mitte des 19. Jahrhunderts eine technische Meisterleistung dar. Von Bf. Potschappel-Birkigt schlängelt sie sich in ständiger Steigung 1 : 40 und mit 85 m Kurvenhalbmesser aus dem Weißeritztal hinauf zum Bf. (Dresden-)Obergittersee. Bei einer Entfernung von 1.600 m Luftlinie überwindet sie einen Höhenunterschied von 120 Metern. Oberingenieur Brescius legte die Trasse so, daß jeder Schacht Bahnanschluß erhielt. Die Bahn wurde damals aufgrund ihrer Ähnlichkeit gerne mit der 2 Jahre zuvor eröffneten österreichischen Semmeringbahn verglichen, woher auch der volkstümliche Beiname „Sächsischer Semmering“ resultierte.

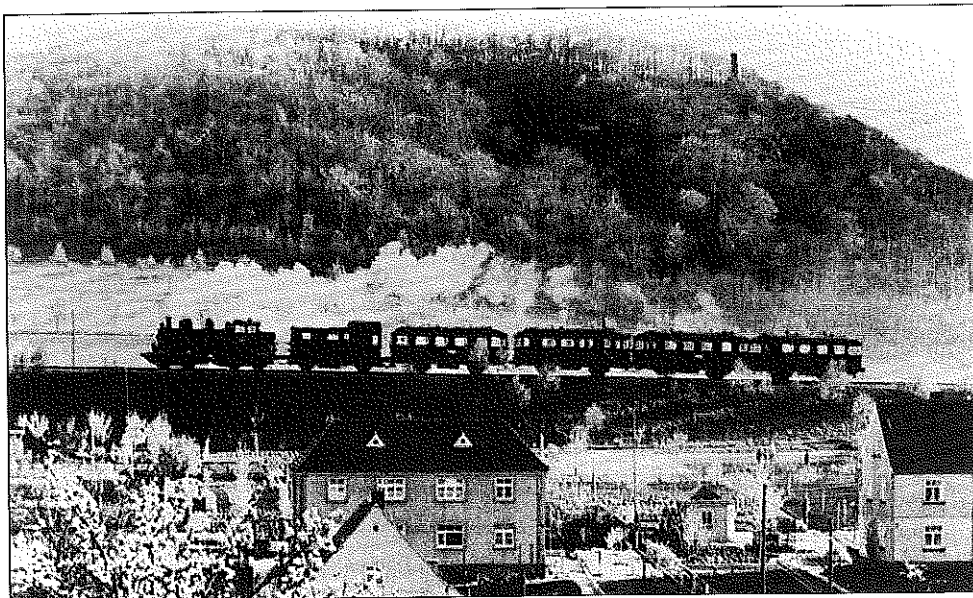
Um die Jahrhundertwende ging die Kohleförderung etwas zurück. Deshalb faßte die Königlich Sächsische Staatseisenbahn den Beschluß, die Windbergbahn für öffentlichen Personen- und Güterverkehr auszubauen und gleichzeitig bis Possendorf zu verlängern. Die offizielle Einweihung erfolgte am 30. September 1908, die Strecke war nun 13,3 km lang, davon lagen lediglich 1.223 m in der Waagerechten sowie 7.118 m in der Geraden. 1910 wurden 10 Stück der Meyer-Gelenklokomotiven sächs. I TV (DR BR 98<sup>0</sup>) für die Windbergbahn beschafft. 1912 folgten 4 eigens für die Windbergbahn bestimmte Aussichtswagen.

Leider wurden bereits 1951 der Betrieb zwischen Kleinnaundorf und Possendorf eingestellt und die Gleise demontiert. Im November 1957 wurde der gesamte Personenverkehr eingestellt. Seitdem wurde nur noch das Teilstück Birkigt – Gittersee für den Güterverkehr genutzt, der allerdings aufgrund des Bergbaus der Wismut SDAG sehr erheblich war. Die Dampflokomotiven wurden Mitte der 60er Jahre nach und nach durch Dieselloks der BR V 60 ersetzt. Diese sind heute noch im Einsatz.

Um dieses Bahn-Unikat der Nachwelt zu erhalten, wurde 1980 eine Arbeitsgemeinschaft gegründet, aus der der heutige »Sächsische Museumseisenbahn Verein Windbergbahn e. V.« hervorging. Im selben Jahr wurde das gesamte Bahnareal zum Technischen Denkmal erklärt. Der Verein kümmert sich um Pflege, Erhaltung



*Bahnhofsrestaurant Bannewitz  
Besitzer: F. Eger*



*Oben: Postkarte aus den 20er Jahren vom Bahnhof Potschappel-Birkigt, Slg: Gert Berger*

*Mitte: Postkarte vom Bahnhof Bannewitz, um 1911, Slg: SMVW*

*Unten: Typische Windbergbahn-Zuggarnitur auf Bergfahrt, 1931, Foto: Archiv SMVW*

und Rekonstruktion von Betriebsmitteln und Anlagen. Die Bahnhofsgebäude in Obergittersee und Kleinnaundorf wurden in mühevoller Kleinarbeit im Originalzustand rekonstruiert. Im Bahnhofsgebäude Obergittersee ist ein Kleinmuseum zur Geschichte der Bahn eingerichtet. Das Museum ist von April bis Oktober samstags von 9.00 – 15.00 Uhr geöffnet. Führungen für Reisegruppen außerhalb dieser Zeit sind bei etwa 4wöchiger Anmeldung möglich.

Im Besitz des Vereins befinden sich auch mehrere Wagen, u. a. der letzte erhaltene Aussichtswagen, der für den Museumsbahnbetrieb wieder in den Originalzustand versetzt wird. 1991 konnten auf Initiative des Vereins und in Zusammenarbeit mit der DR nach 34 Jahren Pause wieder Personenzüge auf der Windbergbahn zum Einsatz kommen. Diese Sonderfahrten werden weitergeführt und finden regen Zuspruch.

Unser Verein verfolgt den Ausbau der Bahn zu einer Museumsbahn. Zum Jahresende 1993 scheidet die Strecke aus dem Bestand der Reichsbahn aus. Zur Zeit laufen Verhandlungen, wie die Realisierung von Museumsbahnbetrieb und regionaler Güterverkehrsnutzung möglich wird. Die einzige erhaltene Windbergbahnlokomotive, die 98 001, ist Eigentum des Freistaates Sachsen, gehört zum Bestand des Verkehrsmuseums Dresden und ist nicht betriebsfähig. Die Instandsetzung scheidet derzeit an den Finanzen.

Um all dies zu erreichen und eine Touristenattraktion vor der Tür der Landeshauptstadt zu schaffen, bedarf es der Mobilisierung vieler Kräfte. Der Verein ist daher offen für jeden ernsthaften Mitstreiter. Fördernde Mitglieder und Sponsoren werden dringend gebraucht und sind gerne willkommen.

Kontaktadresse: Sächsischer Museumseisenbahn Verein Windbergbahn e. V., c/o Gert Berger, Ringstraße 01/II, 01705 Freital, (03 51) 4 60 18 42

Unten links: Windbergbahn-Sonderzug, 1991, Foto: Günter Geissler

Unten rechts: Rekonstruiertes Bahnhofsgebäude Obergittersee, 1992, Foto: Gert Berger

Ganz unten links: Der letzte erhaltene Aussichtswagen C Sa 12, 60er Jahre. Z. Z. wird er in den Originalzustand versetzt.

Ganz unten rechts: Windbergbahnlokomotiven in Vorspanntraktion, 1961, 2 Fotos Günter Meyer

